

BECAUSE I ALWAYS FEEL LIKE RUNNING

Geschichten über das Anlaufen gegen die Geschichte

Abebe Bikila, Äthiopien; Kipchoge Keino, Kenia; John Steven Akhwari, Tansania – anhand der Geschichten dieser drei Athleten nähert sich Ogutu Muraya dem Phänomen und den politischen Dimensionen des Laufens. Der sportliche Erfolg ostafrikanischer Läufer_innen fiel zeitlich mit den Unabhängigkeitsbewegungen auf dem afrikanischen Kontinent zusammen. Die Willenskraft, Leidenschaft und Ausdauer der Läufer_innen wurden Teil der Identitätsbildung in den neuen Nationen. In historischen und persönlichen Erzählungen lenkt Muraya die Aufmerksamkeit weg vom Intellektuellen hin zu einem Wissen des Körpers: der Figur des Langstreckenläufers als politisch aufgeladenem Körper zwischen antikolonialen Kämpfen und internationalem Leistungssport; einem Schwarzen Körper, der verletzlich und widerständig zugleich ist.

Through historical, documentary and personal narratives, Ogutu Muraya investigates the runner's body both as a political repository and a vulnerable and resilient biological organism.

Konzept und Performance **Ogutu Muraya** In Zusammenarbeit mit **Leila Anderson**

Im Rahmen von SCHULD gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes
Gefördert vom Fonds Podiumkunsten Performing Arts Fund NL

SA 09.06. **STAATSTHEATER KLEINES HAUS**
19.00 Uhr Aquarium

SO 10.06.
21.30 Uhr
Eintritt VVK 14 Euro . AK 16 Euro
Ermäßigt VVK 7 Euro . AK 8 Euro
Einführung 09.06. 18.30 Uhr . Kleines Haus
Gespräch nach der Vorstellung 09.06.

Dauer 1h . keine Pause

Sprache Englisch mit deutschen und arabischen
Übertiteln

